

Große Anfrage

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche in den Blick nehmen – Zukunftsperspektiven bieten

Die epidemiologisch notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen hatten unbeabsichtigt schlimme Folgen für Kinder und Jugendliche. Viele junge Menschen haben mit psychischen Problemen aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der daraus resultierenden sozialen Isolation zu kämpfen. Studien belegen eine Zunahme von Angststörungen, Depressionen, Essstörungen, Mediensucht und Gewalt gegen Kinder. Ob die Einschränkungen der Kinder und Jugendlichen durch die Pandemie längerfristige Folgen für die Lebensbiografien haben, wird entscheidend davon abhängen, wie wir es schaffen, die jungen Menschen in den kommenden Jahren verstärkt zu unterstützen und zu begleiten.

Die Fragen beziehen sich alle auf Rheinland-Pfalz und soweit nicht anders vermerkt auf den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 bis zu den aktuellsten vorhandenen Daten, um einen Vergleich der Entwicklungen vor und während der Corona-Pandemie zu ermöglichen. Zahlenangaben sollen, wenn vorhanden, nach Jahren, Quartalen oder Monaten gegliedert werden. Signifikante Unterschiede zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen sollen nach Möglichkeit erwähnt und eingeordnet werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

I. Allgemeine Entwicklung

1. Wie bewertet die Landesregierung die Auswirkungen der notwendigen einschränkenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendliche?
2. Wie und mit welchen Ergebnissen hat sich die Landesregierung in der Pandemie über die Lage der Kinder und Jugendlichen informiert?

II. Kinder- und Jugendhilfe

3. Wie haben sich die frühen Hilfen entwickelt?
4. Wie haben sich die Hilfen zur Erziehung entwickelt?
5. Wie viele Kinder sind in Pflegefamilien bzw. in stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht?
6. Wie verändert sich die Situation von in Pflegefamilien und stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe untergebrachten Kindern und Jugendlichen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz?
7. Wie hat sich die offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelt?
8. Wie hat sich die Anzahl der Erziehungs- und Familienberatungen entwickelt?
9. Wie hat die Landesregierung die Jugendverbandsarbeit gestärkt?
10. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zu der Entwicklung der Verdachtsmitteilungen nach § 8 a SGB VIII und wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Zahlen der Kindeswohlgefährdung?

III. Freizeitangebote und Familienferien

11. Wie hat die Landesregierung die Familienferienangebote gestärkt?
12. Welche Maßnahmen wurden oder werden von der Landesregierung ergriffen, um die Möglichkeit „Leistungen aus einer Hand“ (Familien sollen die ihnen zustehenden finanziellen Leistungen bei einer einzigen Stelle beantragen) zu realisieren?
13. Wie hat sich die Familienkarte entwickelt und was ist hier geplant?

IV. Kinder- und Jugendbeteiligung, Mitbestimmung und politische Partizipation

14. Wie wurde die politische Jugendbildung in Zeiten von Corona ermöglicht?
15. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Lage der politischen Mitbestimmung der Jugendlichen?

V. Kinderarmut

16. Wie hat sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die Leistungen der Grundsicherung (SGB II und SGB XII) beziehen bzw. für die Kinderzuschlag bezogen wird, entwickelt?
17. Wie hat sich die Anzahl der Kinder und Jugendlichen entwickelt, deren Eltern Wohngeld erhielten?
18. Wie haben sich die Leistungen für Bildung und Teilhabe entwickelt (Angaben nach Art der BuT-Leistung)?
19. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Armutslage von Kindern und Jugendlichen?
20. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung zur Bekämpfung von Kinderarmut ergriffen?

VI. Gesundheit

21. Wie hat sich nach Erkenntnis der Landesregierung die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen entwickelt?
22. Bei wie vielen Kindern wurden welche psychische Krankheiten oder Störungen diagnostiziert?
23. Bei wie vielen Kindern und Jugendlichen wurden motorische Entwicklungsstörungen diagnostiziert?
24. Wie viele Suizide von Kindern und Jugendlichen gab es?
25. Welche Beratungs- und Interventionsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit psychischen Belastungen gibt es in und außerhalb der Schule?
26. Wie oft wurden diese Beratungs- und Interventionsmöglichkeiten nachgefragt?
27. Welche Schlüsse zieht die Landesregierung aus der Nachfrage nach Beratungs- und Interventionsmöglichkeiten?
28. Welche Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nach dem Lockdown hat die Landesregierung ergriffen?

VII. Mediennutzung

29. Wie hat sich das Mediennutzungsverhalten der Kinder und Jugendlichen entwickelt?
30. Welche Anlaufstellen stehen Kindern und Jugendlichen bei Mediensucht bzw. Computerspielsucht zur Verfügung?
31. Wie hat sich deren Nutzung entwickelt?

VIII. Schlussfolgerung

32. Welche kurz- und langfristigen Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um die außergewöhnlichen Belastungen von Kindern und Jugendliche durch die Corona-Pandemie zu mindern?

Für die Fraktion:
Pia Schellhammer